

gegen eine bestimmte Summe Geldes. Der Pächter mußte dazu die Herrenäpfel — veredelte — ins Schloß in Saarbrücken abliefern. 1756 standen noch zwei Gebäude, eins von Stein und eins von Holz, mit Stroh gedeckt.

3. Ehenhofen, Dorf auf der linken Talseite, 44 Hr., (185) 283 G., 154 f., 129 ev., 1 f. Kapelle. 211 ha.

1542 finden wir 5 Familien im Orte, 1680 noch 2, 1756 sind es wieder 5 und 1800 stehen 7 Häuser im Orte mit 42 Bewohnern. 1757 wird der Bann vermessen und die vier Bauern erhalten die Felder, die vorher Gemeinbesitz waren, als Eigentum.

4. Guichenbach, auf der linken Talseite am Steelerbach, der hier den Mausbach aufnimmt. 678 Hr., (5506) 5433 G., 4205 f., 1222 ev., 6 isr. 2808 ha, 2403 ha StB. 1 ev., 1 f. K., 9 f., 2 ev. Schl. Postagentur. Apotheke. Bierbrauerei. Zur Gemeinde gehören 15 Außenorte.

Unter dem Namen Gibichenbach kommt der Ort zum ersten Male 1338 vor, 1542 wohnen in Geychenbach 14 Familien. 1688 sind noch 3 vorhanden mit 15 Kindern. Erst 1756 zählte man 9 Häuser hier, deren Zahl 1802 auf 17 angewachsen war mit 93 Bewohnern.

Die folgenden 4 Orte sind aus Ansiedlungen von Bergleuten nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts entstanden: Buchenschachen, 3 f., 1 ev. Schl.; Riegelsberg, Sitz der Bürgermeisterei, 4 f., 1 ev. Schl., hat seinen Namen von einem Riegel am Wildzaun; Pflugscheid, 3 f., 1 ev. Schl.; Hixberg.

Grubenanlagen sind: Von der Heydt mit Berginspektion (1 ev. Schl.); Kirschheckschacht, Seilschacht und Lampenest. Heinrichshaus, Jungfleischhütte, Wolfsgarten, Pottaschhütte und Pfaffenkopf sind einzelstehende Häuser, die schon aus der fürstlichen Zeit herrühren. Daß an letztgenanntem Orte einst ein Kloster gestanden, läßt sich nicht nachweisen, die in der Nähe vorkommenden Flurbezeichnungen Pfaffenwies und Mönchsborn weisen auf geistlichen Besitz hin, vielleicht der Mönche aus Wadgassen, die in Kölln Jahrhunderte hindurch Gottesdienst hielten. Endlich sind noch zu nennen die zwei Forsthäuser Wanborn und Neuhaus. Schon im Mittelalter stand